

Pressemitteilung

Frank-Thorsten Moll kommt vom Zeppelin Museum ans *ikob*.

Nach etwas mehr als sechs Jahren verlässt der Leiter der Kunstabteilung das Zeppelin Museum, um ab dem 1. März 2016 als Direktor des *ikob - Museum für Zeitgenössische Kunst* in Eupen, Deutschsprachige Gemeinschaft / Belgien zu arbeiten.

Der Weggang vom Bodensee erfolgt für Frank-Thorsten Moll natürlich nicht ohne Wehmut, denn schließlich waren die letzten Jahre geprägt von den unterschiedlichsten kuratorischen Aufgabenstellungen und Tätigkeitsfeldern. Im Dezember 2009 hatte er als Verantwortlicher für die städtische Kunstsammlung die Wechsellausstellungen und das Andreas Feininger Archiv im Zeppelin Museum angefangen.

Angetreten war er mit dem Projekt die zeitgenössische Kunst als selbstverständlichen Bestandteil der musealen Praxis zu etablieren und die Sammlung durch neue Impulse zu beleben. Dies ist ihm angesichts solcher Projekte wie Michael Sailstorfers Ausstellung „Crash“, „Wir Sind Alle Astronauten“, „Die Welt von Oben“ aber auch „Luftkunst“ und die Kooperationen mit jungen Off-Space-Galerien gelungen. Gerade letztgenannte Ausstellungsreihe, die junge unabhängige Kunstprojekte nach Friedrichshafen holte, ermöglichte es zahlreichen jungen Künstlern und Theoretikern unter anderem aus Karlsruhe, Stuttgart und Zürich mit dem Zeppelin Museum erstmals in Kontakt zu kommen.

Mit den großen monografischen Ausstellungen zu Ré Soupault und Anton Stankowski zeigte er außerdem wichtige Protagonisten der Fotografiegeschichte in Friedrichshafen. Dies half dabei das Zeppelin Museum als ein Museum zu positionieren, das neben der Luftschiffahrtgeschichte auch als Kunstmuseum wahrgenommen wurde.

Mit Frank-Thorsten Moll, der im Zeppelin Museum für annähernd 30 Projekte und Ausstellungen verantwortlich zeichnete und zuvor an der renommierten *kestnergesellschaft* in Hannover und dem HKW (Haus der Kulturen der Welt) in Berlin wirkte, gewinnt das *ikob* einen vielseitigen und bestens vernetzten Direktor. Beim *ikob* stellte er sich mit einer selbstbewussten Haltung der Öffentlichkeit vor und überzeugte die Gremien nicht etwa mit einem Jahresplan oder einer fixen Künstlerliste, sondern mit thematischen und konzeptuellen Vorschlägen. So möchte Frank-Thorsten Moll die einmalige Erfolgsgeschichte des *ikob* fortschreiben und mit seinen Ideen und Visionen zu einem kritischen Ort der Reflexion zu allen drängenden Fragen der heutigen Gesellschaft weiter ausbauen.

Ab dem 1. März will der neue Direktor die Zeit nutzen, um mit dem Personal und dem Verwaltungsrat eine Vision für das *ikob* zu erarbeiten und mit Verantwortlichen aus der Politik und den Medien zu sprechen. Erst im zweiten Schritt wird sich aus gesellschaftsrelevanten Themen ein Ausstellungsprogramm entwickeln, das dann selbstverständlich auch an Künstlernamen festgemacht werden kann.

Die treuen Freunde, Förderer und Besucher des *ikob* sowie die belgische und euregionale Maas-Rhein Kunstszene und diejenigen, die bisher noch nicht im *ikob* waren, dürfen gespannt sein auf das, was auf sie zukommen wird: Eines ist jetzt schon gewiss, es wird auch in Zukunft nicht langweilig werden im *ikob*, Eupens Aushängeschild in Sachen Kunst.

Zur Person

Seit Dezember 2009

Leiter der Kunstabteilung des Zeppelin Museums Friedrichshafen, betraut mit der Kunstsammlung, den Wechselausstellungen, dem Andreas Feininger Archive und der Neukonzeption des Kunstbereiches.

Von August 2006 bis November 2005

Kurator der kestnergesellschaft, Hannover

2005 bis 2006

Lehrtätigkeit an der HDK Berlin-Weißensee, zusammen mit Professor Dr. Lydia Haustein im Seminar „Videokunst & Videoclip“ (Wintersemester) und „Versuchung durch Schönheit“ (Sommersemester)

März 2005 bis August 2006

Assistent der kommissarischen Leiterin Prof. Dr. Lydia Haustein am Haus der Kulturen der Welt/Berlin, betraut mit der Organisation von Konferenzen und Lesungen

März 2005

Magisterarbeit im Fachbereich Kunstwissenschaft mit einer Arbeit zum Thema „Die Documenta 11 und der postkoloniale Diskurs“

2003 bis 2005

Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes

2002

Mitarbeit im Führungsteam der Documenta 11 unter Okwui Enwezor

Von Februar 2002 bis März 2005

Wissenschaftlicher Assistent des internationalen Forschungsprojektes „Global Icons – Ikonen des globalen Bildverkehrs“ von Frau Professor Haustein an der HDK Berlin Weißensee (gefördert durch die VW-Stiftung)

Seit dem Wintersemester 1998

Studium der Kunstwissenschaft und Medientheorie (Hauptfach) sowie Philosophie, Ästhetik und Medienkunst (Nebenfach) an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)

1996

Abitur an der Heimschule Lender in Sasbach

1977

geboren in Villingen-Schwenningen (Baden-Württemberg)